



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Gebetstag für geistliche Berufe

05.06.

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.40.28

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-24670](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-24670)

Do, 5. 6. AT-DAI 1.3.1.40.28

Gebetstag für geistliche
Berufe.

Da überwiegen wir heute
dem lieben Gott im Gebet
von mehreren Seiten.

Auf einer Seite:

gebot im echten zelibatären
Berufe. Von Menschen, die
im Weg dieses Berufs eine
Erfüllung im Dienst Got-
tes erleben und so einlebi-
dum klar anstrahlen.

Ob man im Schutze lebe oder
ob man im Priesterberuf.

Es gilt ihm, den erfüllten
zelibatären Beruf. Ich
habe 1 1/2 Priester in Exer-
zitiem begeben und 1 1/2
Töchter und Schwestern.

Heute ist der 7. Berufe
in Gesellschaft mit bis zu
H. Krone hinein nicht be-
sonders im Kurs, aber das
dort er für zu sein auch
nicht.

Aber dann beten wir
um geistliche Berufe +
von Menschen, die den Stand
in Ehe wählen.

Wir haben solche geistliche
Berufe bereits in den Prie-
stern der meisten Diözesen
che und in unseren 10.000
den von Diakonen, die
nach dem bibl. Grundsatze
des Hypobates ange-
stellt werden. Neben An-
bitung, stabile Ehe, Ein-
verständnis. Schwächung
rate 0,7%. Gesellschaft
40%. Auch diese Dia-
kone sind nicht mehr

weg zu drücken. Aber es
ist mit ihnen wie in man-
chen Belangen Nebenbei der
Soldat des Rdt. Die An-
weisung, will sagen die
evkr. Vollmacht, ist es
ganzungsbedürftig.

Nun mit der dorten sich
dringender am Tag der
geistlichen Bedürfnisse
die Bitte, daß der Heilige
Geist die Kirche leitend
wäre, damit die Heils-
vollmachten, Eucharistie,
Sündenvergebung, Kran-
kenschabung so vergeben
werden, wie es von An-
fang an war und es der
Heiligkeit gewollt hat:
Das in der Kirche wieder
maßgebend das Heil der
Menschen, die Notwendig-
keit der Gemeinden, die
Situation der Seelsorge
und nichts anderes
sei.

Dem geistl. Bedürfnis
sind keine Selbstzweck
und ~~ihre~~ ~~Katholische~~ meine
Vollmacht als Bischof
und Priester ist kein
Standsprivileg. Sie
ist nur für die Men-
schen da und für sonst
nichts.

So überreichen dem
Herrn Jesus von
dreiseitiger Gerechtigkeit
am Tag der geistlichen
Bedürfnis.